Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

Prima.

Zweijähriger Kursus.

Ordinarius: der Direktor.

1. Religion. 2 Stunden. Lektüre des Johannisevangeliums und der erste Theil der Glaubens- und Sittenlehre mit Berücksichtigung der Augustana. Daneben, das ganze Jahr hindurch, Repitition der Hauptsachen aus der Kirchengeschichte, der Hauptstücke und der in den vorhergehenden Klassen erlernten Kirchenlieder, Befestigung der Bibelkunde. — Herr Dr. Noack.

2. Latein. 3 Stunden. Livius XXII. 37 bis XXIV. 10. Virgil's Aeneïde VIII. und IX. 1—223. Monatlich ein Extemporale. Repetition aller früheren grammatischen Pensen, prosodischen Regeln und der gelernten loci. — Herr Prorektor Dr. Zehme.

3. Deutsch. 3 Stunden. Zwei Stunden für eine kurze Darstellung des Entwickelungsganges der deutschen Nationalliteratur (genauer besprochen: Schiller und Göthe) für die Lektüre (Schiller's Jungfrau von Orleans und Göthe's Egmont), die Kontrolle der Privatlektüre und die ersten Versuche im freien mündlichen Vortrage. Die dritte Stunde für die Besprechung der Aufsätze. Bearbeitet sind folgende Themata: 1. Der Mensch der Erde Herr. 2. Der Segen des Friedens. 3. Das Alter sollst du ehren! Wie? 4. Freie metrische Uebersetzung aus Virgil's Aeneïde. 5. Die Gegenwart die Tochter der Vergangenheit. 6. Die französische Konsularverfassung das Grab der französischen Republik. 7. Ein jeder Stand hat seinen Frieden, ein jeder Stand hat seine Last. 8a. Die Ursachen der französischen Revolution. 8b. Die Aufgabe der Kapetinger in Frankreich. 9. Warum ist der Ausgang, den Schiller seiner Jungfrau von Orleans gegeben hat, eine Nothwendigkeit? 10. Nicht der ist auf der Welt verwaist, dem Vater und Mutter gestorben, sondern der für Herz und Geist kein Lieb' und kein Wissen erworben. 11. Freie Uebersetzung von 30 Versen aus dem VIII. Buche der Aeneïde im Versmaße des Originals. 12. Das Walten des Fatums in Wallensteins Tod. 13. Schweigen ist Gold. 14. Das Geld ein guter Diener, aber ein schlechter Herr (Abituriententhema). — Der Direktor.

4. Französisch. 4 Stunden. Gelesen aus La France littéraire von Herrig: Fénelon, Boileau (Le Lutrin nur zum Theil) Bernardin de Saint-Pierre, Barthélemy, Chateaubriand, Racine (Athalie). Außerdem Beaumarchais, le Barbier de Séville. Repetition der Grammatik nach Knebel. Alle 3 Wochen ein Aufsatz oder thème. Häufige Diktate von Vokabeln und Gallicismen. Bearbeitet sind folgende Themata: 1. Mahomet. 2. Influence des lois de Lycurgue sur l'histoire de Lacédémone. 3. Fabius congédiant le consul Aemilius Paulus, d'après Tite-Live. 4. Les Romains font voir leur grandeur d'âme surtout dans le malheur. 5. Arminius, libérateur de la Germanie. 6. Le bouclier d'Enée. 7. Contenu de l'Iphigénie par Goethe. 8. Wallenstein, duc de Friedland. Der Unterricht wird nur in französischer Sprache ertheilt. — Herr Prorektor Dr. Zehme.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Englisch. 3 Stunden. Gelesen aus Shakspeare: Richard II., aus Dickens: A Christmas Carol und aus Macaulay der Anfang von Warren Hastings. Alle 3 Wochen eine freie Arbeit oder ein längeres Exercitium. Bearbeitet sind folgende Themata: 1. Charles the Great. 2. Wars between Charles V. and Francis I. 3. Captivity and deliverance of King Richard the Lionhearted. 4. Attilius Regulus. 5. General Arnold and Major Andre. 6. The battle of Rosbach and its consequences. In den dazwischen liegenden Wochen ein Extemporale, Grammatik nach Plate und Uebersetzen aus Lorenz Stark von Engel. — Herr Oberlehrer Dr. Walther.

6. Geschichte. 2 Stunden. Die Hauptmomente aus der Zeit von 1500 bis 1789 im Aufriß, theils zur Wiederholung, theils für die in die Klasse versetzten Schüler; umständlich die Zeit von 1789 bis 1840; Generalrepetition mit pragmatischer Tendenz. — Der Direktor.

7. Geographie. 1 Stunde. Die außereuropäischen Erdtheile, nach Pütz. — Herr Oberlehrer Dr. Walther.

8. Naturwissenschaftliche Disciplinen.

a. Naturbeschreibung. 1 Stunde. Repetition und Erweiterung des mineralogischen Pensums von Secunda. Das Wichtigste aus der Geologie, nach Schilling. — Herr Oberlehrer Riedel.

b. Chemie. 3 Stunden. 1 Stunde für Theorie. Einleitung in die organische Chemie. Radikaltheorie. Typentheorie. Cellulose, Stärke, Inulin, Gummi, Dextrin, Zucker (Zuckerfabrikation im Großen). Der Gährungsproceß und die Anwendung auf Brauerei, Weinbereitung, Brennerei, Bäckerei und Essigfabrikation. Freie Vorträge und technische Excursionen.*) Zwei Stunden für praktische Arbeiten im Laboratorium. Qualitative Analysen von Legirungen, Salzen und Gemengen, welche im gewerblichen Leben häufig zur Anwendung kommen. Leichte Maaßanalysen. Kontrolle von gegebenen stöchiometrischen Rechenaufgaben und Besprechung neuer Aufgaben. — Derselbe.

c. Physik. 3 Stunden. Erweiterung der Wärmelehre. Akustik. Optik. Mündliche und schriftliche Wiederholungen aus allen Theilen der Physik, namentlich auch aus der Mechanik. Zahlreiche Uebungen im Lösen und Berechnen physikalischer Aufgaben. Korrektur größerer häuslicher Arbeiten. Extemporalien. — Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.

9. Mathematische Disciplinen.**) 5 Stunden. Im Sommer: trigonometrische Uebungen, neuere Geometrie, Erweiterung der Rentenrechnung, arithmetische Reihen höherer Ordnung, Kettenbrüche. Im Winter: der zweite Theil der Stereometrie, das Prismatoïd eingeschlossen. Entwickelung transcendenter Funktionen in Reihen, Maxima und Minima, Auswerthung unbestimmt erscheinender Ausdrücke. Daneben das ganze Jahr hindurch Repetitionen aus dem gesammten Schulpensum. Korrektur größerer Arbeiten. Extemporalien. — Derselbe.

10. Zeichnen. 3 Stunden. Eine Stunde für die Elemente der beschreibenden Geometrie. An diese reihen sich die Schattenkonstruktionen und die perspektivischen Konstruktionen. In den beiden anderen Stunden die Aufgabe der fünften Stufe des Lehrplans für den Zeichenunterricht vom 2. Oktober 1863 (§§. 7 und 8). — Herr Ludwig.

11. Singen. 2 Stunden. Die Schüler der Prima, Secunda und Tertia bilden den ersten Chor. — Herr Kantor Wrede.

Secunda.

Zweijähriger Kursus.

Ordinarius: Herr Prorektor Dr. Zehme.

1. Religion. 2 Stunden. Bibelkunde des A. T. Lektüre alttestamentlicher Abschnitte, besonders der Psalmen (1, 23 und 51 memorirt). Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Einführung der Union in Preußen. Vier Kirchenlieder gelernt, die Hauptstücke wiederholt. — Herr Dr. Noack.

---

*) Dem Herrn Direktor Zinkeisen in Podelzig, Herrn Zimmermann in Fürstenwalde und dem Herrn Kaufmann Köhlmann in Frankfurt sagen wir unseren innigsten und wärmsten Dank für die freundliche Aufnahme in ihren Fabriken.

**) Das Richter'sche Lehrbuch liegt in allen Klassen, soweit es ausreicht, zum Grunde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Latein. 4 Stunden. Caesar de bello civili II. und III. 1 bis 49. Aus Ovid's Metamorphosen: der Streit um Achill's Waffen, Dädalus und Philemon und Baucis. Syntax der Tempora und Modi. Wöchentlich ein Extemporale. Prosodie. Loci memoriales. Aus den Metamorphosen 80 Verse memorirt. — Herr Prorektor Dr. Zehme.

3. Deutsch. 3 Stunden. Lektüre größerer und schwierigerer Musterstücke lyrischen und epischen Inhalts aus der Schenckel'schen Sammlung. Daneben die Grundlinien der deutschen Prosodie und Metrik. Kontrolle der Privatlektüre (4 Dramen gelesen). Bearbeitet sind folgende Themata: 1. Wallenstein's Ausgang. 2. Geringes ist die Wiege des Großen. 3. Der Mahnruf der untergehenden Sonne. 4. Freie metrische Uebersetzung aus Ovid's Metamorphosen. 5. Ein Geschäftsaufsatz. 6. Durch welche Warnungen will die Geschichte die Lehrerin auch der Jugend werden? 7. Die Blüthe das Bild unserer Hoffnungen. 8. Das Stadtleben von seiner Lichtseite. 9. Der Winter ist ein harter Mann. 10. Die Zunge das wohlthätigste und verderblichste Glied des Menschen. 11a. Freie metrische Uebersetzung aus Ovid's Metamorphosen. 11b. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 12. Man lebt nur ein Mal. 13. Kenntnisse der beste Reichthum. — Der Direktor.

4. Französisch. 4 Stunden. Gelesen: Lamartine, Voyage en Orient (Stuttgarter Ausgabe 1850). S. 101—190. Syntax nach Knebel, dazu Uebersetzung aus dem zweiten Kursus von Plötz. Wöchentlich ein Extemporale oder ein thème. Memoriren kleiner Gedichte. Vokabel- und Gallicismenkenntniß. Französische Sprechübungen bei der Lektüre. Die erste Abtheilung hat folgende Themata bearbeitet: 1. Discours de César adressé aux armées de Pompée après la defaite d'Ilerda. 2. Ajax disputant à Ulysse les armes d'Achille. 3. Expédition de César contre Arioviste. 4. Version d'un fragment de la Scène regardée comme institution morale par Schiller. 5 Curion, légat de César. 6. Dans la forêt, souvenir d'une promenade. 7. Version d'un fragment de l'Histoire de trente ans par Schiller. — Herr Prorektor Dr. Zehme.

5. Englisch. 3 Stunden. Gelesen sind aus Tales from Shakspeare by Charles Lamb.: The Tempest, A Midsummer Night's Dream, The Winter's Tale und aus dem Sketch Book: John Bull, Stratford on Avon, The Angler, Little Britain und The Pride of the village. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. Die Pronomina und Verba, nach Plate. — Herr Oberlehrer Dr. Walther.

6. Geschichte. 2 Stunden. Allgemeine Geschichte des Mittelalters, nach des Lehrers Leitfaden. — Der Direktor.

7. Geographie. 1 Stunde. Europa, nach Pütz. — Herr Oberlehrer Dr. Walther.

8. Naturwissenschaftliche Disciplinen.

a. Naturbeschreibung. 2 Stunden. Wiederholung des vorjährigen Pensums aus der Zoologie und Botanik. Einleitung in die Mineralogie. Die 6 Krystallsysteme nach G. Rose. Zeichnungen von Horizontalprojektionen. Beschreibung der wichtigsten Mineralien, nach Schilling. — Herr Oberlehrer Riedel.

b. Chemie. 2 Stunden. Zu Anfange jedes Semesters Einleitung mit vielfachen Experimenten. Die wichtigsten Elemente: Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff, Kohle, Chlor, Brom, Jod und Schwefel. Die Grundgesetze der Stöchiometrie und Lösung von leichten stöchiometrischen Aufgaben. — Derselbe.

c. Physik. 2 Stunden. Einleitung und die beiden ersten Abschnitte aus Emsmanns vorbereitendem Kursus. Magnetismus. Elektricität. Experimente und Berechnung physikalischer Aufgaben. Extemporalien. — Her Oberlehrer Dr. Emsmann.

9. Mathematische Disciplinen. 5 Stunden. Erster Theil der Stereometrie; gemeine Logarithmen. Im Winter: ebene Trigonometrie; Logarithmen der trigonometrischen Funktionen; arithmetische und geometrische Progressionen; Zinsenzins- und Rentenrechnung. — Im praktischen Rechnen Exempel der verschiedensten Art, namentlich Rabatt-, Disconto-, Cours- und Wechselrechnung. — Repetitionen der früheren mathematischen Pensen; Korrektur größerer Arbeiten; Extemporalien. — Derselbe.

10. Zeichnen. 2 Stunden. Die vierte Stufe des vorgeschriebenen Lehrplans. — Herr Ludwig.

11. Singen. 2 Stunden. Erster Chor. — Herr Kantor Wrede.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ober-Tertia.

Einjähriger Kursus.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Walther.

1. Religion. 2 Stunden. Erklärung des vierten und fünften Hauptstücks. Das christliche Kirchenjahr. Lektüre der Apostelgeschichte. Bibelsprüche und 4 Kirchenlieder gelernt. — Herr Dr. Noack.

2. Latein. 5 Stunden. Caesar de bello Gallico I. und II. Tempus- und Moduslehre, nach Zehme. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. — Herr Oberlehrer Dr. Walther.

3. Deutsch. 3 Stunden. Die Konjunktionen. Satz- und Periodenbau. Lektüre größerer epischer Produkte aus der Schenckel'schen Sammlung. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. — Derselbe.

4. Französisch. 4 Stunden. Gelesen aus dem zweiten Theile des Lüdecking'schen Lesebuches die Seiten 127 bis 170. Der IV., V. und VI. Abschnitt aus der Schulgrammatik von Plötz. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. — Derselbe.

5. Englisch. 4 Stunden. Gelesen die Seiten 66 bis 124 der Schaub'schen Ausgabe von Walther Scott's Tales of a Grandfather. 12 Gedichte diktirt, übersetzt und zum Theil memorirt. Aus Plate's Schulgrammatik die Abschnitte über den Artikel, das Substantiv und das Adjektiv. Das Nöthigste über den englischen Briefstil. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. — Herr Oberlehrer Dr. Lehmann.

6. Geschichte. 2 Stunden. Wiederholung der deutschen Geschichte bis 1648. Brandenburgisch-preußische Geschichte, ausführlicher von 1648 bis 1815. — Herr Dr. Streit.

7. Geographie. 2 Stunden. Wiederholung der Geographie von Europa. Staatenkunde der außereuropäischen Länder, nach dem vierten Kursus des Leitfadens von Voigt. — Derselbe.

8. Naturwissenschaften. 2 Stunden. Botanik. 20 schwieriger zu erkennende Pflanzen bestimmt, nach dem Linné'schen Systeme. Das Jussieu'sche System und einige Hauptfamilien desselben. — Zoologie. Die Wirbelthiere, nach Schilling. — Das Wichtigste aus der Phänomenologie. — Herr Oberlehrer Riedel.

9. Mathematische Disciplinen.

a. Geometrie. 2 Stunden. Aehnlichkeitslehre. Flächenraumlehre und Konstruktionsaufgaben. — Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.

b. Arithmetik. 2 Stunden. Potenzen mit positiven und negativen ganzen Exponenten. Quadrat- und Kubikwurzelausziehung. Gleichungen des ersten Grades mit mehr als einer Unbekannten. Bilden von Gleichungen. — Derselbe.

c. Praktisches Rechnen. 2 Stunden. Repetitionen. Mischungsrechnung. Flächen- und Körperberechnung. — Der Direktor.

10. Zeichnen. 2 Stunden. Ober- und Untertertia lösen die Aufgabe der dritten Stufe des gegebenen Lehrplans. — Herr Ludwig.

11. Singen. 2 Stunden. Erster Chor. — Herr Kantor Wrede.

Unter-Tertia.

Einjähriger Kursus.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Riedel.

1. Religion. 2 Stunden. Besprechung des zweiten Hauptstückes mit Berücksichtigung der Unterscheidungslehren. Das vierte und fünfte Hauptstück gelernt. Vier Kirchenlieder erklärt und gelernt. — Herr Prediger Paalzow.

2. Latein. 5 Stunden. Wiederholung der früheren grammatischen Pensen. Kasuslehre nach dem Uebungsbuche von Spieß. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Drei Stunden für die Lektüre des Cornelius Nepos. Gelesen sind: Miltiades, Themistocles Aristides, Pausanias, Hannibal, Cimon, Lysander, Thrasybulus und Conon. — Im Sommer Herr Dr. Richter, im Winter Herr Seiffert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Deutsch. 3 Stunden. Lektüre des Lesebuches von Hiecke und der Schenckel'schen Sammlung, mit besonderer Rücksicht auf den zusammengesetzten Satz und die Bedeutung der Konjunktionen. Interpunktionslehre. Vortrag vorher erklärter Gedichte. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit erzählenden, beschreibenden, schildernden, oder geschäftlichen Inhalts. — Herr Oberlehrer Riedel.

4. Französisch. 4 Stunden. Aus dem zweiten Kursus von Plötz die Abschnitte I., II. und III. Aus dem ersten Theile des Lüdecking'schen Lesebuches die Seiten 69—79 und 57—67 gelesen, erklärt und zurückübersetzt. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. — Derselbe.

5. Englisch. 4 Stunden. Die Elemente und die wichtigsten syntaktischen Regeln, nach Gesenius, bis cap. 20. Die Uebungsbeispiele der zweiten Reihe. Die Anekdoten sämmtlich abgeschrieben, schriftlich übersetzt, retrovertirt und auswendig gelernt. Die deutschen Sätze wurden sämmtlich mündlich, die erste Hälfte derselben auch schriftlich übersetzt. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. — Herr Oberlehrer Dr. Lehmann.

6. Geschichte. 2 Stunden. Deutsche Geschichte bis 1648, von da im Ueberblick bis 1815. — Herr Dr. Streit.

7. Geographie. 2 Stunden. Orographie und Hydrographie von Europa, mit Berücksichtigung der politischen Verhältnisse, nach dem Leitfaden von Voigt. — Derselbe.

8. Naturbeschreibung. 2 Stunden. Das Linné'sche System vollständig. Uebungen im selbstständigen Bestimmen von 20 leicht erkennbaren Pflanzen. Leitfaden von Cürie. Die Wirbelthiere, nach Schilling. — Herr Oberlehrer Riedel.

9. Mathematische Disciplinen.

a. Geometrie. 2 Stunden. Parallelogramm, Viereck und Kreis. Mündliche und schriftliche Aufgaben zur Uebung. — Herr Dr. Willert.

b. Arithmetik. 2 Stunden. Entgegengesetzte Größen, Buchstabenrechnung, Proportionen und Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. — Derselbe.

c. Praktisches Rechnen. 2 Stunden. Die zusammengesetzte Regeldetrie. Zinsrechnung. Vertheilungsrechnung. Kettensatz. — Herr Penschke.

10. Zeichnen. 2 Stunden. Cf. Ober-Tertia. — Herr Ludwig.

11. Singen. 2 Stunden. Erster Chor. — Herr Kantor Wrede.

Quarta in zwei parallelen Cötus.

Einjähriger Kursus.

Ordinarius in Quarta A.: Herr Oberlehrer Dr. Lehmann.

Ordinarius in Quarta B.: Herr Dr. Meißner.

1. Religion. 2 Stunden. Besprechung des ersten und dritten Hauptstücks. Das Kirchenjahr. Vier Kirchenlieder erklärt und memorirt. — Herr Prediger Paalzow.

2. Latein. 6 Stunden. Gründliche Wiederholung und Ergänzung der gesammten Formenlehre, nach O. Schulz. Das Spieß'sche Uebungsbuch für Quinta vom zweiten Abschnitte bis zu Ende. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Daneben schriftliche Uebungen im Diarium. — Die Herren Ordinarien.

3. Deutsch. 3 Stunden. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek, grammatische Uebungen, Wiedergeben des Inhalts. Gedichte besprochen, memorirt und vorgetragen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. — Dieselben.

4. Französisch. 5 Stunden. Gründliche Wiederholung des Quintanerpensums durch fortlaufende Uebungssätze im Diarium; die Abschnitte IV. und V. aus dem ersten Theile des Lehrbuches von Plötz. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Im Wintersemester daneben Uebersetzen und Zurückübersetzen aus dem ersten Theile des Lesebuches von Lüdecking. — Herr Dr. Meißner.

5. Geschichte. 2 Stunden. Griechische und römische Geschichte. — Herr Oberlehrer Dr. Lehmann und Herr Prorektor Dr. Zehme.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Geographie. 2 Stunden. Erweiterung der geographischen Grundbegriffe. Länder- und Völkerkunde der außereuropäischen Erdtheile, nach dem dritten Kursus des Voigt'schen Leitfadens. — Dieselben.

7. Naturbeschreibung. 2 Stunden. 10 Pflanzen nach ihren wesentlichen Merkmalen beschrieben. Das Linné'sche System bis zur achtzehnten Klasse. Leitfaden von Cürie. — Im Winter: Einleitung in die Zoologie; Eintheilung der Thiere in die 12 Klassen. Das Wichtigste vom Baue des menschlichen Körpers. Beschreibung von Repräsentanten aus den Ordnungen der Säugethiere und Vögel, nach Schilling. — Herr Penschke und Herr Oberlehrer Riedel.

8. Mathematische Disciplinen.

a. Geometrie. 2 Stunden. Longimetrie, die Kongruenz der Dreiecke und die Sätze von den drei merkwürdigen Punkten des Dreiecks. Uebungsaufgaben. — Herr Dr. Willert.

b. Arithmetik. 2 Stunden. Die Lehren von den ganzen Zahlen, den gemeinen Brüchen und den Decimalbrüchen. — Derselbe.

c. Praktisches Rechnen. 2 Stunden. Wiederholung der Bruchrechnungen, namentlich der Multiplikation und Division. Die Regeldetrie, die einfache und die zusammengesetzte, mit direkten und mit indirekten Verhältnissen. — Herr Penschke und Herr Bamler.

9. Schönschreiben. 2 Stunden. Uebungen zur Gewinnung einer selbstständigen, deutlichen und gefälligen Handschrift. — Herr Koch.

10. Zeichnen. 2 Stunden. Die zweite Stufe des vorgeschriebenen Lehrplans. — Herr Ludwig.

11. Singen. 2 Stunden. Zweiter Chor. Zweistimmige Lieder und Choräle. — Herr Kantor Wrede.

Quinta in zwei parallelen Cötus.

Einjähriger Kursus.

Ordinarius in Quinta A.: Herr Dr. Willert.
Ordinarius in Quinta B.: Herr Penschke.

1. Religion. 3 Stunden. Die Hauptsachen aus der Geographie von Palästina. Wiederholung der Geschichte des jüdisches Volkes. Das Leben Jesu nach den 4 Evangelien. Gelernt sind: das zweite und dritte Hauptstück und 4 Kirchenlieder; wiederholt sind: das erste Hauptstück und 4 Kirchenlieder. — Herr Dr. Richter.

2. Latein. 6 Stunden. Erlernung der gesammten Formenlehre, soweit diese auf Realschulen gehört, nach O. Schulz. Einübung derselben durch Uebersetzen aus den Uebungsbüchern von Spieß (Theil I. cap. 22 bis zu Ende; Theil II. cap. 1 bis 19). Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. — Herr Dr. Willert und Herr Dr. Noack.

3. Deutsch. 4 Stunden. Lesestücke aus Hopf und Paulsiek's Lesebuche sachlich und grammatisch erklärt, mit besonderer Rücksicht auf die Erkennung und Einübung der Formen und die Rektionslehre. Leichte poetische und prosaische Stücke aus dem Lesebuche eingelernt und recitirt. Orthographische Uebungen. Alle 3 Wochen 2 Arbeiten. — Herr Dr. Willert und Herr Penschke.

4. Französisch. 5 Stunden. Die ersten 3 Abschnitte aus dem I. Theile von Plötz. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. — Herr Dr. Noack.

5. Geschichte. 1 Stunde. Biographien hervorragender Persönlichkeiten aus der alten Geschichte. — Herr Dr. Streit und Herr Dr. Meißner.

6. Geographie. 2 Stunden. Wiederholung des ersten Kursus des Voigt'schen Leitfadens. Der zweite Kursus desselben Leitfadens mit besonderer Berücksichtigung der Gebirge und Flüsse Deutschlands. — Dieselben.

7. Naturbeschreibung. 2 Stunden. Im Sommer: 4 Pflanzen beschrieben, zur Einübung der Terminologie. Im Winter: das Knochengerüst des menschlichen Körpers; aus jeder Klasse des höheren Thierreichs ein Thier beschrieben, behufs der Einübung der Terminologie. — Herr Penschke.

8. Praktisches Rechnen. 4 Stunden. Die Rechnungsarten mit Brüchen, im Kopfe und schriftlich. — Derselbe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. Schönschreiben. 2 Stunden. Uebungen an Sätzen in deutscher und lateinischer Schrift, theils nach Vorschriften auf der Wandtafel, theils nach Vorlegeblättern. — Herr Koch.

10. Zeichnen. 2 Stunden. Quinta und Sexta absolviren die erste Stufe des vorgeschriebenen Lehrplans, nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. Alle Schüler beschäftigen sich mit derselben Aufgabe. — Herr Ludwig.

11. Singen. 1 Stunde. Notenschrift. Zweistimmige Lieder und Choräle. — Herr Kantor Wrede.

Sexta in drei parallelen Cötus.

Einjähriger Kursus.

Ordinarius in Sexta A.: Herr Dr. Streit.
Ordinarius in Sexta B.: Herr Dr. Richter.
Ordinarius in Sexta C.: Herr Seiffert.

1. Religion. 3 Stunden. Die biblische Geschichte des A. T. Memorirt sind: das erste Hauptstück nebst passenden Bibelsprüchen, vier Kirchenlieder und die Reihenfolge der biblischen Bücher des A. T. — Herr Dr. Streit, Herr Bamler und Herr Koch.

2. Latein. 8 Stunden. Die regelmäßigen Formen eingelernt, nach der Schulgrammatik von O. Schulz, und eingeübt an dem Spieß'schen Uebungsbuche für Sexta, cap. 1 bis 20 incl. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung ins Lateinische. — Die Herren Ordinarien.

3. Deutsch. 4 Stunden. Orthographische Uebungen und wöchentlich eine schriftliche Nacherzählung. Lektüre des Lesebuches von Hopf und Paulsiek für Sexta. Recitirversuche. Grammatische Uebungen, welche sich an die Lektüre anlehnen. — Herr Bamler, Herr Dr. Richter und Herr Seiffert.

4. Geschichte. 1 Stunde. Sagen und Erzählungen aus dem klassischen Alterthume. — Im Sommer Herr Seiffert; im Winter Herr Dr. Richter in Sexta B., Herr Seiffert in Sexta A und Sexta C.

5. Geographie. 2 Stunden. Geographische Grundbegriffe. Allgemeine Uebersicht der Land- und Wasservertheilung auf der Erde, nach dem ersten Kursus des Leitfadens von Voigt. — Dieselben.

6. Praktisches Rechnen. 5 Stunden. Die Grundoperationen mit ganzen, unbenannten wie benannten Zahlen, die Zeitrechnung eingeschlossen. Sämmtliche Vorübungen zu den Brüchen. — Herr Bamler.

7. Schönschreiben. 3 Stunden. Wiederholung der Grundformen der deutschen und lateinischen Schrift. Uebungen an Sätzen. — Herr Koch.

8. Zeichnen. 2 Stunden. Cf. Quinta. — Herr Ludwig.

9. Singen. 2 Stunden. Stimm- und Gehörbildung. Einübung von einstimmigen Chorälen und Kinderliedern. — Herr Kantor Wrede, in Sexta C. Herr Koch.

Leibesübungen.

Da uns leider! immer noch die Turnhalle fehlt, so haben wir uns auch in dem verflossenen Schuljahre mit unseren gymnastischen Uebungen auf die Sommermonate beschränken müssen. Die Zöglinge der Realschule und der ersten Vorbereitungsklasse turnen in 4 einander übergeordneten Cötus, jeder in 2 wöchentlichen Stunden, unter der Leitung des Herrn Müller. In den Wintermonaten haben wir uns in 2 wöchentlichen Stunden in der Halle des hiesigen Turnvereins unsere Vorturner ausgebildet.

Die Vorschule,

welche aus 3 aufsteigenden Klassen besteht, hat auch im verflossenen Jahre nicht die mindeste Abänderung ihres Grundlehrplans erlitten.

Um aber **die Wechselcötus** so vorzubereiten, daß diese zu Ostern 1869 nicht nur in der Vorschule, sondern auch in Sexta, Quinta und Quarta eingerichtet werden können, haben wir bereits

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zu Michaelis 1868 ebenfalls Schüler ohne jede Vorbildung in die dritte Klasse aufgenommen und auch diese in 2 Cötus getheilt, die aber nicht parallel, sondern einander übergeordnet sind, so daß der Cötus IIIA diejenigen Schüler umfaßt, welche bereits ein halbes Jahr lang der Klasse angehören und Hoffnung zur Versetzung geben, dem Cötus IIIB aber außer den Novicen auch diejenigen Schüler aus dem ersten Semester überwiesen sind, welche die Aufgabe dieses Halbjahres nicht gelöst haben. Allerdings wäre es uns erwünscht gewesen, wenn wir aus den beiden Cötus der dritten Klasse zwei in allen Unterrichtsobjekten gesonderte Klassen hätten bilden können; da aber die Bevölkerung derselben die Zahl 50 noch nicht völlig erreicht hat, so mußten wir sie kombiniren und uns damit begnügen, sie in dem Unterrichtsgegenstande, in welchem die Kombination am nachtheiligsten gewirkt haben würde — im Rechnen — abgesondert zu unterrichten. Dies wurde uns dadurch möglich, daß der Ordinarius von IIA die beiden parallelen Abtheilungen der zweiten Klasse im Rechnen kombinirte, und der Ordinarius von IIB den Rechenunterricht in IIIB übernahm.

Diese einzige Ausnahme abgerechnet, hat auch im verflossenen Schuljahre jeder Ordinarius den gesammten Unterricht in seiner Klasse ertheilt.

Das Ordinariat haben verwaltet:

in IA Herr Hoffmann,
in IB Herr Ahrendts,
in IIA Herr Baldow,
in IIB Herr Weickert und
in IIIA und B Herr Juritz.

B. Chronologischer und summarischer Ueberblick der an die Anstalt erlassenen Verfügungen.

1. Eine Ergänzung der Bestimmungen über die Anfertigung der Frequenzlisten.
Ein Kgl. Hochlöbliches Provinzial-Schulkollegium. 2 April 1868.

2. Die Einführung des Lesebuches für den ersten Unterricht in der englischen Sprache von Gesenius wird genehmigt.
Dieselbe Behörde. 3. April 1868.

3. Nähere Bestimmungen über die Anfertigung der Frequenzlisten.
Dieselbe Behörde. 23. Mai 1868.

4. Auch für die Vorschule werden für dieses Jahr vier Wochen Sommerferien bewilligt.
Dieselbe Behörde. 8. Juni 1868.

5. Die Direktoren werden angewiesen, von jetzt ab nach den §§. 151 bis 155 der Militär-Ersatz-Instruktion für den Norddeutschen Bund vom 26. März zu verfahren.
Dieselbe Behörde. 20. Juni 1868.

6. Die Ministerialverfügung vom 12. November, daß Sendungen, welche nicht unzweifelhaft der Portofreiheit genießen, namentlich der Schriftwechsel mit Privatpersonen, stets als portopflichtig behandelt werden sollen, mitgetheilt durch
dieselbe Behörde. 21. November 1868.

7. Von jetzt ab sollen 321 Exemplare des Programms eingesandt werden.
Dieselbe Behörde. 2. Dezember 1869.

8. Zeugnisse **„behufs der Meldung zum einjährigen freiwilligen Militärdienste"** dürfen von jetzt ab überhaupt **nur dann** ausgestellt werden, wenn die Lehrerkonferenz der Ansicht ist, daß die vorschriftsmäßigen Bedingungen **erfüllt sind.** In allen anderen Fällen ist dem Schüler, wenn er die Anstalt verlassen will, ein gewöhnliches Abgangszeugniß zu ertheilen, welches über seine Qualifikation für den einjährigen Freiwilligen-Dienst kein Urtheil enthält.
Dieselbe Behörde. 3. Dezember 1868.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. Die Ferienordnung für 1869 mitgetheilt.
Dieselbe Behörde. 8. Januar 1869.

10. Der von C. Naaz bearbeitete Schulatlas wird empfohlen.
Dieselbe Behörde. 30. Januar 1869.

11. Die Zahl der einzusendenden Exemplare von Programmen wird auf 324 normirt.
Dieselbe Behörde. 7. Februar 1869.

C. Zur Chronik der Oberschule.

I. Nach der öffentlichen Prüfung, am 3. April 1868, wurden, nachdem der Primaner Karl Mühlke zuvor die statutenmäßige Stiftungsrede gehalten hatte, die Revenuen des Weise'schen Gestifts vertheilt. Es erhielten: der Primaner Hugo Rochs 35 Thaler, die Sekundaner: Hellmuth Grimmig und Arthur Penschke jeder 17½ Thaler, die Ober-Tertianer: Ferdinand Güntzel und Hugo Grünenthal jeder 17½ Thaler, die Unter-Tertianer: Richard Andrzejewski und Paul Lange jeder 17½ Thaler, die Quartaner: Rudolf Blume, Karl Bojatzky, Otto Plog und Max Sterling jeder 8¾ Thaler, die Quintaner: Albrecht Mendel, Adolf Cordes, Reinhold Mettke und Fritz Steffen jeder 8¾ Thaler und die Sextaner: Eugen Asch, Hermann Schmidt und Richard Wernicke jeder 11⅔ Thaler.

II. Am Schlusse des vorigen Schuljahres schieden aus dem Kollegium:

1. Herr Oberlehrer Dr. Reinhold Hermann Rauscher, der seit Michaelis 1854 uns angehört und durch treue und gesegnete Amtsführung um unsere Anstalt sich ein bleibendes Verdienst erworben hatte, um die zweite Oberlehrerstelle an der Ritterakademie in Brandenburg zu übernehmen;

2. der fünfte ordentliche Lehrer Herr Dr. Karl Binke Wilhelm Vigelius, der uns in dem einen Jahre, in welchem wir ihn den Unsrigen nennen durften, lieb und werth geworden war, um bei dem hiesigen Gymnasium als Oberlehrer einzutreten;

3. der fünfte Lehrer an unserer Vorschule Herr Karl Heinrich Julius Bothe, der nach sechsmonatlicher treuer Wirksamkeit in unserer letzten Vorbereitungsklasse als Lehrer an eine Privatschule in Berlin ging, und

4. Herr Friedrich Wilhelm Vollrath, welcher das ganze Schuljahr hindurch interimistisch den Gesangunterricht mit sichtbarem Erfolge gegeben hatte.

III. Um die im Kollegium entstandenen Lücken auszufüllen, wurde der erste ordentliche Lehrer Herr Dr. Lehmann in die fünfte Oberlehrerstelle befördert, Herr Dr. Willert rückte in die erste ordentliche Lehrerstelle auf, Herr Dr. Streit wurde definitiv als dritter, Herr Dr. Richter als vierter ordentlicher Lehrer bestätigt; die Verwaltung der fünften Stelle wurde dem Herrn Kandidaten Dr. Noack, die der sechsten dem Herrn Kandidaten Seiffert übertragen; den Gesangunterricht übernahm Herr Kantor Wrede, und bei der Vorschule trat Herr Juritz, der bis dahin als Lehrer an der Elementarschule der hiesigen Gubener Vorstadt gearbeitet hatte, als fünfter Lehrer ein.

Herr Dr. Karl Nathanael Noack, geboren am 10. Oktober 1839 zu Lugau bei Dobrilugk, Sohn des Pastors Herrn Karl Noack, gebildet auf dem Gymnasium zu Luckau, studirte von Ostern 1860 bis Miachaelis 1863 Theologie auf der Universität Halle, bestand im Oktober 1864 das Examen pro licentia concionandi, verwaltete seit Michaelis 1866 eine Lehrerstelle an der höheren Bürgerschule zu Fürstenwalde, absolvirte im Dezember 1867 die Prüfung pro facultate docendi und erwarb sich zu Rostock die philosophische Doktorwürde.

Herr Emil Otto Hermann Traugott Seiffert, der älteste Sohn des Herrn Tuchappreteurs Seiffert in Cottbus, geboren zu Cottbus am 21. Juni 1843, studirte, nachdem er auf dem Gymnasium der Vaterstadt seine Vorbildung erlangt hatte, von Ostern 1862 bis dahin 1866 Philologie in Greifswald und Berlin, bestand 1867 die Prüfung pro facultate docendi, und übernahm, nachdem er das Probejahr in der Zeit von Ostern 1867 bis 1868 am Gymnasium in Cottbus absolvirt hatte, die provisorische Verwaltung der sechsten ordentlichen Lehrerstelle an unserer Oberschule.

Herr Ferdinand Wrede, der älteste Sohn des Organisten und Lehrers Herrn Wrede, wurde am 28. Juli 1827 zu Brökel in der Provinz Hannover geboren, genoß seine Schulbildung auf dem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gymnasium zu Celle, begann seine musikalischen Studien in Hannover, setzte dann dieselben, und zwar ausschließlich in der Theorie und der freien Vokal- und Instrumentalkomposition in Braunschweig bei dem Hofkapellmeister Methfessel fort, privatisirte einige Jahre als Musiklehrer, wurde 1852 Organist in der St. Nikolaikirche in Spandau und blieb in dieser ihm sehr lieb gewordenen Stellung, bis er zu Ostern 1868 als Kantor bei unserer Marienkirche und städtischer Gesanglehrer eintrat.

Herr Herrmann Ferdinand Alwin Juritz, Sohn des Herrn Kanzelisten Juritz in Sorau, wurde am 13. Januar 1845 in Guben geboren, bereitete sich, nachdem er die Bürgerschule in Sorau besucht hatte, bei dem Herrn Kantor Müller in Wilzen zur Aufnahme in das Seminar vor, absolvirte dies in den Jahren 1863 bis 1866, wurde Hauslehrer in der Neumark, vertrat vom Februar bis Ostern 1868 einen Lehrer an der Elementarschule der hiesigen Gubener Vorstadt und arbeitet von da ab als jüngster Lehrer an unserer Vorschule.

IV. Am 20. April wurde der neue Kursus in der bei uns üblichen Weise eröffnet, und die neu eintretenden Lehrer wurden dem Kollegium und den Schülern vom Direktor vorgestellt.

V. Am 7. Mai wurde der pensionirte Herr Kantor Melcher zu Arnstadt, wohin er sich zurückgezogen hatte, von seinen jahrelangen schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst. Herr Konsistorialrath Rauch hielt ihm die Grabrede über Matth. 18, 3.

VI. In der Zeit vom 11. Juni bis zum 21. September gebrauchte unser Zeichenlehrer Herr Ludwig die Heilquellen zu Wildungen, leider ohne den erwünschten Erfolg, so daß er erst am 16. November wieder alle seine Funktionen übernehmen konnte. Zur Bestreitung der Kosten hat die Stadt ihm eine Beihülfe von 50 Thalern gewährt.

VII. Aus dem Bücherstipendium der Oberschule sind in dem abgelaufenen Schuljahr an bedürftige Schüler der Anstalt vertheilt worden: 2 lateinische Lexika von Mühlmann, 2 französische Lexika von Schmidt, 1 englisches Lexikon von Thieme, Koppe's Physik, 22 Atlanten, 2 Exemplare von Schenckel's Blüthen, 1 Hieke's deutsches Lesebuch, 4 Lesebücher von Paulsiek, 2 Wiecke's allgemeine Geschichte, 2 Cürie's Botanik, 1 Schelling's Zoologie, 1 Repetitionsheft von Richter, 2 französische Lesebücher von Lüdecking, 4 lateinische Lesebücher von Spieß, 3 lateinische Schulgrammatiken von O. Schulz, 2 Singehefte von Melcher, 1 Voigt's geographischer Leitfaden und 1 Exemplar von Richter's Arithmetik.

VIII. Am 2., 3. und 4. Dezember 1868 bestand Herr Juritz die Nachprüfung, wurde als ordentlicher Lehrer angestellt und rückte in das Normalgehalt von 250 Thalern.

IX. Zu **der Entlassungsprüfung** für den Ostertermin 1869 hatten sich folgende Primaner gemeldet:

1. **Karl Heinrich Christian Mühlke** aus Frankfurt a. O.;
2. **Henri Adolf Erdmann Cavalier** aus Reppen und
3. **Paul Albert Johl** aus Cüstrin.

Sie wurden sämmtlich zum Examen zugelassen und bearbeiteten in der schriftlichen Prüfung, welche sie in der Zeit vom 8. bis 13. Februar bestanden, folgende Themata:

1. Das Geld ein guter Diener aber ein schlechter Herr.
2. Gustave Adolphe en Allemagne.
3. Ein englisches Extemporale.
4. In den mathematischen Disciplinen:

a. Diskussion der in rechtwinkligen Koordinaten ausgedrückten Gleichung $2y = \frac{2x - 13}{2 - x}$.

b. Welche Bedingungen müssen erfüllt werden, damit 1. der Mantel, 2. der Inhalt eines in eine Kugel beschriebenen Cylinders ein Maximum wird, und wie groß ist dasselbe?

c. Wann ist am Tage der schriftlichen Abiturientenprüfung, den 10. Februar 1869, wo die Deklination der Sonne $= -14^0\ 15'$ ist, zu Frankfurt a. O. ($C = 52^0\ 20'$) die Sonne nach wahrer Sonnenzeit und ohne Rücksicht auf Strahlenbrechung aufgegangen? 2. Wann geht sie unter? 3. Wie lange dauert ohne Dämmerung der Tag? 4. Welche Höhe hat die Sonne Abends 6 Uhr?

d. Man bestimme alle Wurzeln der Gleichung:

$$(x + 1)^6 - 6(x + 1)^5 + 3x(5x^3 + 15x + 8) + 261 = 0.$$

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. In den Naturwissenschaften:

a. Ein Beobachter, welcher auf einem h Meter hohen Berge steht, erblickt ein Meteor unter einem Elevationswinkel α und gleichzeitig das Spiegelbild desselben in einem See unter einem Depressionswinkel S; wie hoch steht das Meteor über dem Horizonte des Beobachters und wie hoch über dem See, die Höhe des Auges über dem Boden des Standortes zu 1,62 Meter gerechnet? Beispiel: $h = 150$, $\alpha = 27^0\ 48'\ 15''$, $S = 51^0\ 32'\ 48''$. — Der Aufgabe sollen die Gesetze des Planspiegels vorausgeschickt werden.

b. Von der Spitze eines Thurmes mit der Höhe h wird ein Körper in horizontaler Richtung mit der Geschwindigkeit c geworfen. Wo und wann fällt er zu Boden? Beispiel: $h = 28{,}57$ Meter, $c = 7{,}23$ Meter, $g = 9{,}808$ Meter. Einiges über das Kräfteparallelogramm soll vorausgeschickt werden.

c. Darstellung und Anwendung der Salzsäure. Aufgabe: Es soll ein Centner Salzsäure von 30 % Säurengehalt dargestellt werden. Wie viel Kochsalz, das 4 % schwefelsaure Magnesia enthält, und wie viel Schwefelsäure, von 10 % überschüssigem Wasser, sind hierzu erforderlich?

Am 6. März bestanden die Abiturienten unter dem Vorsitze des Kgl. Provincial-Schulrathes Herrn Dr. Klix die mündliche Prüfung und erwarben sich alle 3 das Zeugniß der Reife, Mühlke mit dem Prädikate „gut bestanden", Cavalier und Johl mit dem Prädikate „genügend bestanden."

D. Wohlthäter der Anstalt.

Herr Prorektor Dr. Zehme schenkte der Lehrerbibliothek Carsten Niebuhr's Beschreibung von Arabien, die Reimer'sche Verlagshandlung den Adami-Kiepert'schen Atlas und Herr Dr. Langkavel seine Botanik der späteren Griechen. Der Primaner Rochs und der Tertianer Höber schenkten jeder 4 Bände der Schülerbibliothek. Die Schüler der Quarta A haben ihr Klassenzimmer mit den Büsten von Göthe und Schiller geschmückt. — Herzlichen Dank! —

E. Bibliotheken und Apparate.

1. Die Bibliothek der Oberschule. Außer den Fortsetzungen von Poggendorff's Annalen, vom Herrig'schen und vom Langbein'schen Archive, von der Zeitschrift für das Gymnasialwesen, dem literarischen Centralblatte und der Sybel'schen historischen Zeitschrift sind für die etatsmäßige Summe angekauft: der vierte und fünfte Band von Koch's Geschichte des Kirchenliedes, Hollenberg's Hülfsbuch, der dritte Theil von Bunsen's Bibel, die zweite Abtheilung von Wiese's Verordnungen und Gesetzen für die höheren Schulen in Preußen, Mushacke's Schulkalender, Schrader's Erziehungs- und Unterrichtslehre für Gymnasien und Realschulen, der sechste, siebente, achte und neunte Band von Ranke's sämmtlichen Werken, der siebente Band von Weber's allgemeiner Weltgeschichte, der dritte und vierte Band von Eberty's Geschichte des preußischen Staates, Andree's Geographie des Welthandels, das deutsche Land von Kutzen, Serret's Handbuch der höheren Algebra, der dritte Band von Stohmanns encyklopädischem Handbuche der technischen Chemie, der dritte Band von Koch's historischer Grammatik der englischen Sprache, der erste und zweite Band von Millin's mythologischer Gallerie, zwei Jahrgänge von Troschel's Monatsblättern zur Förderung des Zeichenunterrichts, Guido Schreiber's technisches Zeichnen, die Projektionslehre und die specielle darstellende Geometrie, zwei Theile von Busch's Baustyle, der sechste Band von Klein's Geschichte des Dramas und Winckelmann, von Justi. Die Bibliothek zählt ohne die noch nicht gebundenen Journale 862 Bände.

2. Für die Schüler-Bibliothek sind außer mehren kleinen Erzählungen von Horn, Julius Schiller und Hoffmann, für die beiden unteren Klassen, folgende Schriften angeschafft: die drei Bände von Banck's literarischem Bilderbuche, der dritte und vierte Band von Shakespeare's dramatischen Werken von Ulrici, Ruß, in der freien Natur, Bürger's Gedichte, 2 Exemplare von Herders Cid, 2 Ausgaben von Schiller's Gedichten, Schiller's Kabale und Liebe und sein Wilhelm Tell, Lessing's Emilia Galotti und Minna von Barnhelm, Iffland's Jäger, der Spieler und das Verbrechen aus Ehrsucht, Kutzen's Gedenktage deutscher Geschichte, der zweite Ergänzungsband zum Buche der Erfin-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dungen, Arndt's Gedichte, Kriebitsch' Vorschule der Literaturgeschichte, die Jugendjahre des Prinzen Albert, Osterwald's Sophokleserzählungen, Grube's Biographieen aus der Naturkunde, Leyer und Schwert von Körner, vaterländische Bilder aus Preußen, Kleinpaul's Poetik, Adelberg's römische Geschichte, Becker's Erzählungen aus dem griechichen Alterthume, böse Zungen von Laube, Tilly von Matz, Otto's der Kaufmann aller Zeiten, Otto's deutsche Geschichten, der siebenjährige Krieg von Kutzen, Falke's Geschichte der Hansa, Wachsmuth's niedersächsische Geschichten, die Völkerschlacht von Wuttke, Kaiser Maximilian I. von Klüpfel und Wagler's Geschichte der Freiheitskriege.

3. **Die Armen-Bibliothek** ist ohne Bereicherung geblieben.

4. **Für den naturwissenschaftlichen Apparat** sind angeschafft worden, außer einem Tritt für das Laboratorium: 3 Zinkkolben, 1 Stimmgabel, 1 Modell einer elektromagnetischen Pumpe, 1 Gyrotrop, 1 Polarisations-Kaleidoskop, 1 Metallthermometer, 1 Modell einer Druck-Saugpumpe, 1 Camera lucida, 1 Reflektions-Instrument, 1 Rotationsapparat, 1 Flugkreisel, 1 Spectralapparat und 1 Spectraltafel.

5. **Der geographische Apparat** ist durch die Karte Galliens von Rheinhard, durch den Ewald-schen Atlas und die Kiepert'sche Karte von Palästina bereichert worden.

6. Zur Förderung **des Zeichenunterrichts** sind außer den oben unter 1 aufgeführten Werken noch 108 Vorlegeblätter angeschafft worden.

F. Bevölkerungsliste.

1. Die Vorbereitungsklassen.

	Waren zu Ostern 1868	Von diesen gingen ab	Zu diesen kamen	Waren am Ende des Jahres 1868.
1 A.	30	0	3	33
1 B.	32	2	3	33
2 A.	25	1	3	27
2 B.	24	0	3	27
3 A.	38	5†	1	34
3 B.	0	1	15†	14
Zusammen	149	9	28	168

2. Die Realschule.

Prima.	9	2	2†	9
Secunda.	22	8†	6†	20
Ober-Tertia.	27	9†	10†	28
Unter-Tertia.	53	12†	0	41
Quarta A	39	8	4	35
Quarta B.	37	6	1	32
Quinta A.	47	4	2	45
Quinta B.	46	2	3	47
Sexta A.	32	1	1	32
Sexta B.	31	1	1	31
Sexta C.	31	0	1	32
Zusammen	374	53	31	352

Es waren mithin ult. 1868 in der Realschule 352, in der Vorschule 168, zusammen 520 Schüler.

Es sind folglich am Ende des Jahres auf der Realschule 4, in der Vorschule 9, zusammen 13 Schüler mehr, als am Ende des vorhergehenden Jahres.

Unter den 352 Realschülern waren 249 einheimische und 103 auswärtige. Unter den 168 Schülern der Vorbereitungsklasse befanden sich 18 auswärtige.

Der Konfession nach hatte die Anstalt 459 evangelische und 8 katholische Schüler; 1 Schüler gehörte der Dissidentengemeinde, und 52 gehörten der jüdischen Gemeinde an.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

G. Zeit und Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Sonnabend, den 20. März.

8 — 8½. Gesang und Gebet. Zweite Vorbereitungsklasse A. Religion. Herr Baldow.
8½ — 9. Zweite Vorbereitungsklasse B. Lesen und Deutsch. Herr Weickert.
9 — 9½. Dritte Vorbereitungsklasse. Rechnen. Herr Juritz.
9½ — 10. Erste Vorbereitungsklasse A. Rechnen. Herr Hoffmann.
10 — 10½. Erste Vorbereitungsklasse B. Lesen und Deutsch. Herr Ahrendts.
10½ — 11. Sexta C. Geographie. Herr Seiffert.
11 — 11½. Sexta B. Latein. Herr Dr. Richter.
11½ — 12. Sexta A. Religion. Herr Dr. Streit.

Recitirversuche und Gesänge.

Vertheilung der Prämien an die Schüler aus den Vorbereitungsklassen und an die Sextaner.

Dienstag, den 23. März.

Vormittags.

8 — 8½. Gesang und Gebet. Secunda. Religion. Herr Dr. Noack.
8½ — 9. Quinta B. Geschichte. Herr Dr. Meißner.
9 — 9½. Quarta A. Geographie. Herr Oberlehrer Dr. Lehmann.
9½ — 10. Unter-Tertia. Geometrie. Herr Dr. Willert.
10 — 10½. Secunda. Physik. Herr Oberlehrer Dr. Emsmann.
10½ — 11. Quarta B. Latein. Herr Dr. Meißner.
11 — 11½. Ober-Tertia. Englisch. Herr Oberlehrer Dr. Lehmann.
11½ — 12. Prima. Französisch. Herr Prorektor Dr. Zehme.

Hymne von Rinck, Gesang des ersten Chors.

Nachmittags.

2½ — 3. Quinta A. Naturbeschreibung. Herr Penschke.
3 — 3½. Ober-Tertia. Latein. Herr Oberlehrer Dr. Walther.
3½ — 4. Prima. Chemie. Herr Oberlehrer Riedel.

Vertheilung der Prämien.

Der Primaner Max Ahrendts hält die Weisse'sche Stiftungsrede.

Proklamirung der Weisse'schen Stipendiaten.

Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.

Schlußgesang.

Nach der Prüfung werden die Weisse'schen Stipendien an diejenigen Schüler ausgezahlt werden, denen dieselben bestimmt worden sind.

Mittwoch, den 24. März, schließen wir das Schuljahr mit der Censur und Versetzung.

Die Zeichnungen der Schüler sind den 23. März im Klassenzimmer der Sexta A. aufgehängt.

H. Eröffnung des neuen Kursus.

1. Der neue Kursus beginnt für die Realschule **Donnerstag, den 8. April,** Vormittags um 8 Uhr, für die Vorschule an **demselben Tage** um 10 Uhr.

2. **Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler** bin ich Montag und Dienstag, den 5. und 6. April in den Vormittagsstunden von 9 Uhr ab in dem Konferenzzimmer der Anstalt sicher anzutreffen.

3. **Kinder ohne jede Vorbildung können von jetzt ab auch zu Michaelis aufgenommen werden.**

Wiecke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

G. Zeit und Ordnung der

Sonnabend, den

8 — 8½. Gesang und Gebet. Zweite Vorbere
8½—9. Zweite Vorbereitungsklasse B. L
9 — 9½. Dritte Vorbereitungsklasse. Rech
9½—10. Erste Vorbereitungsklasse A. Re
10 — 10½. Erste Vorbereitungsklasse B. Le
10½—11. Sexta C. Geographie. Herr Seiffe
11 — 11½. Sexta B. Latein. Herr Dr. Richte
11½—12. Sexta A. Religion. Herr Dr. Str
Recitirversuche un

Vertheilung der Prämien an die Schüler aus den

Dienstag, den 2

Vormitt

8 — 8½. Gesang und Gebet. Secunda. Religi
8½—9. Quinta B. Geschichte. Herr Dr. M
9 — 9½. Quarta A. Geographie. Herr Obe
9½—10. Unter-Tertia. Geometrie. Herr Dr.
10 — 10½. Secunda. Physik. Herr Oberlehre
10½—11. Quarta B. Latein. Herr Dr. Meiß
11 — 11½. Ober-Tertia. Englisch. Herr Ober
11½—12. Prima. Französisch. Herr Prorekt
Hymne von Rinck, Gesa

Nachmit

2½—3. Quinta A. Naturbeschreibung. Herr
3 — 3½. Ober-Tertia. Latein. Herr Oberle
3½—4. Prima. Chemie. Herr Oberlehre
Vertheilung der
Der Primaner Max Ahrendts häl
Proklamirung der Weisse'
Entlassung der Abiturienten
Schlußges

Nach der Prüfung werden die Weisse'schen Stipe erden, denen dieselben bestimmt worden sind.

Mittwoch, den 24. März, schließen wir das

Die Zeichnungen der Schüler sind den 23. März jängt.

H. Eröffnung des

1. Der neue Kursus beginnt für die Realsch zs um 8 Uhr, für die Vorschule an **demselben Tage** um

2. **Zur Prüfung und Aufnahme neuer Sch** den 5. und 6. April in den Vormittagsstunden von 9 Anstalt sicher anzutreffen.

3. **Kinder ohne jede Vorbildung können vo mmen werden.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Laufende No.	Oberlehrer.	Ordentliche Lehrer.	Gymnasiallehrer.	Technische Lehrer.	Elementarlehrer.	Ordinarien.	Namen und officieller Titel.	Prima.	Secunda.	Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta A.	Quarta B.	Quinta A.	Quinta B.	Sexta A.	Sexta B.	Sexta C.	Stundenzahl.
1						I.	Direktor Wiese.	Deutsch 3 Gesch. 2	Deutsch 3 Gesch. 2	Rechnen 2									12
2	1					II.	Prorektor Dr. Zehme.	Latein 3 Franz. 4	Latein 4 Franz. 4				Gesch. 2 Geogr. 2						19
3	2					III A.	Oberlehrer Dr. Walther.	Engl. 3 Geogr. 1	Engl. 3 Geogr. 1	Deutsch 3 Latein 5 Franz. 4									20
4	3						Oberlehrer Dr. Emsmann.	Mathem. 5 Physik 3	Mathem. 5 Physik 2	Mathem. 4									19
5	4					III B.	Oberlehrer Riedel.	Naturbesch. 1 Chemie 3	Naturbesch. 2 Chemie 2	Naturbesch. 2	Deutsch 3 Franz. 4 Naturbesch. 2		Naturbesch. 2						21
6	5					IV A.	Oberlehrer Dr. Lehmann.			Engl. 4	Engl. 4	Deutsch 3 Latein 6 Gesch. 2 Geogr. 2							21
7		1				V A.	Ordentl. Lehrer Dr. Willert.				Mathem. 4	Mathem. 4.	Mathem. 4	Deutsch 4 Latein 6					22
8		2				IV B.	Ordentl. Lehrer Dr. Meißner.					Franz. 5	Deutsch 3 Latein 6 Franz. 5		Gesch. 1 Geogr. 2				22
9		3				VI A.	Ordentl. Lehrer Dr. Streit.			Gesch. 2 Geogr. 2	Gesch. 2 Geogr. 2			Gesch. 1 Geogr. 2		Religion 3 Latein 8			22
10		4				VI B.	Ordentl. Lehrer Dr. Richter.							Religion 3	Religion 3		Deutsch 4 Latein 8 Gesch. 1 Geogr. 2		21
		5					Vacat.												
		6					Vacat.												
11		7				V B.	Ordentl. Lehrer Penschke.				Rechnen 2	Naturbesch. 2 Rechnen 2		Naturbesch. 2 Rechnen 4	Deutsch 4 Rechnen 4 Naturbesch. 2				22
12		8					Ordentl. Lehrer Rech.					Schreiben 2	Schreiben 2	Schreiben 2	Schreiben 2	Schreiben 3	Singen 2 Schreiben 3	Religion 3 Schreiben 3	22
13			1				Lehrer Dr. Roack.	Religion 2	Religion 2	Religion 2				Franz. 5	Latein 6 Franz. 5				22
14			2			VI C.	Lehrer Seiffert.				Latein 5					Gesch. 1 Geogr. 2		Deutsch 4 Latein 8 Gesch. 1 Geogr. 2	23
15			3				Prediger Paulzen.				Religion 2	Religion 2	Religion 2						6
16				1			Zeichenlehrer Ludwig.	Zeichnen 3	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	23
17				2			Kantor Grebe.	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2		Singen 2	8
18				3			Lehrer Müller.	Turnen der Turnerei.											2
19					1		Lehrer Bamler.						Rechnen 2			Deutsch 4 Rechnen 5	Religion 3 Rechnen 5	Rechnen 5	24

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unter-Tertia.	Quarta A.	Quarta B.	Quinta A.	Quinta B.	Sexta A.	Sexta B.	Sexta C.	Gesamtzahl
								12
		Geog. 2 Gesang. 2						19
								20
								19
Deutsch 3 Franz. 4 Rechnen 2		Naturkde. 2						21
Franz. 4	Deutsch 3 Latein 6 Geog. 2 Gesang. 2							21
Religion. 4	Religion. 4	Religion. 4	Deutsch 4 Latein 6					22
	Gesang. 3	Deutsch 3 Latein 6 Gesang. 3		Geog. 1 Gesang. 2				22
Geog. 2 Gesang. 2			Geog. 1 Gesang. 2		Religion 3 Latein 8			24
			Religion 3	Religion 3		Deutsch 4 Latein 8 Geog. 1 Gesang. 2		21
Rechnen 2	Naturkde. 2 Rechnen 2		Naturkde. 2 Rechnen 4	Deutsch 4 Rechnen 4 Naturkde. 2				22
	Schreiben 2	Schreiben 2	Schreiben 2	Schreiben 2	Schreiben 3	Singen 2 Schreiben 3	Religion 3 Schreiben 3	22
			Gesang. 3	Latein 6 Franz. 6				22
Latein 6					Geog. 1 Gesang. 2		Deutsch 4 Latein 8 Geog. 1 Gesang. 2	22
Rechnen 2	Rechnen 2	Religion 2						6
Rechnen 2	Rechnen 2	Schreiben 2	Rechnen 2	Rechnen 2	Rechnen 2	Rechnen 2	Rechnen 2	20
Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2		Singen 2	2
					Deutsch 4 Rechnen 6	Religion 3 Rechnen 2	Rechnen 3	24